



Ausgabe 09/2025

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

aufmerksame Leserinnen und Leser werden sich sicherlich daran erinnern, dass wir Ihnen zwei Tourenbeiträge aus der letzten Ausgabe unseres Newsletters noch schuldig geblieben sind. Hierbei handelt es sich um zwei Veranstaltungen, die von Uschi Kettner geführt wurden. Da sie in der Zwischenzeit in den Ferien war, wurden die beiden Wanderberichte ein wenig später von ihr eingereicht. Wie gewohnt, möchten wir Ihnen diese Berichte auf keinen Fall vorenthalten.

So nimmt Uschi Kettner uns mit in den Kanton Solothurn; dort lernen wir die wild-romantische Tüfelsschlucht kennen. Ebenfalls unter ihrer Führung fand eine dreitägige Wanderung rund um Haslach statt, wobei wir Interessantes über das Kinzigtal erfahren werden.

Auf dem Weg vom Traditionslokal „Restaurant Café Reichert“ nach Schopfheim-Fahrnau passiert man das Regen-Rückhaltebecken „Im Kratten“, welches im Jahr 2003 hinsichtlich seines Fassungsvermögens erweitert wurde. Wir gehen der Frage nach, warum diese Erweiterung überhaupt stattfand.

Bei einer 10-tägigen Radtour längs der Elbe vom Riesengebirge über Prag nach Dresden stellen wir wunderschöne Landschaften und romantische Städte in Böhmen vor, wie beispielsweise Königgrätz, Nymburg und natürlich Prag. Auf deutscher Seite bildete ein Abstecher ins Elbsandsteingebirge ein weiterer Höhepunkt dieser Reise. Dass es auch zahlreiche Abenteuer zu bestehen gab, wie beispielsweise Treppensteigen mit E-Bikes, Fahrten in einer Lehmschlammlandschaft oder gar Akrobatik und Bau von Behelfsbrücken, können Sie in einem separaten ausführlichen Reisebericht auf unserer Homepage nachlesen.

Ferner stellen wir in dieser Newsletter-Ausgabe den Juragipfel Hellchöpfli (1232 m) an der Kantons-grenze zwischen Bern und Solothurn vor. So unspektakulär dieser Gipfel auch ist, so spektakulär gestalteteten sich die traumhafte Blicke auf die Schweizer Alpenkette und auf das Mittelland, zumindest bei der durchgeführten Rundwanderung im letzten Monat.

Nicht ganz so spektakulär war die Fernsicht beim letzten Damen-Wandertag. Hier gab es einen Ausflug nach Gersbach. Obwohl das Wetter überhaupt nicht mitspielte, machten sich einige Wanderinnen auf den Weg, um die Barockschanze und die dortige Sternwarte zu besuchen, wobei uns die Tourenführerin detaillierte Informationen über beide Besuchsziele in ihrem Bericht liefert.

Passend zur Herbstzeit unternahm die Radsportgruppe nach dem Motto „Mit dem E-Bike unterwegs“ einen Ausflug ins Markgräflerland, verbunden mit einem Besuch beim Weingut Berner im Mauchen.

Ein wenig vorgezogen zum offiziellen „World-Clean-Up Day 2025“, der am 20.09.2025, stattfand, traf sich eine fleißige Gruppe unseres Ortsvereins zur sog. „Putzete“ am Parkplatz der Regio-Messe. Erstaunlich, was es alles an „Fundstücken“ so gibt.

Deutlich romantischer ging es dann bei einer Wanderung von Wehr nach Bad Säckingen zu mit stimmungsvollen Herbstimpressionen längs der Flüsse Wehra und Rhein.

Mit 1241 m ist der Kandel der höchste Berg im Mittleren Schwarzwald, er liegt zwischen Waldkirch und St. Peter. Trotzdem steht dieser Gipfel nicht unbedingt im Mittelpunkt des touristischen Geschehens. Es wird also Zeit, sich auch mal diesem eher einsamen Gipfel zuzuwenden, was wir in dieser Ausgabe auch machen.

Unsere letzte Wanderung führt uns zu zwei Burgruinen oberhalb von Wehr. Hier zeigt sich, dass feuchtwarmes Herbstwetter insbesondere für Pilzsammler, auch Vorteile bringt. Aber manches, was so als Pilz heranwächst, sollte mit einer gewissen Skepsis betrachtet werden. Nicht alles, was schön bunt aussieht, ist bekanntlich auch bekömmlich.

Nun hoffen wir, dass wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder neugierig gemacht haben, zu erfahren, was so alles im nun zurückliegenden Monat bei uns geschah.



Als Nachtrag zum letzten Newsletter möchten wir von der Wanderung zur romantischen und sehr idyllischen **Tüfelsschlucht im Kanton Solothurn** berichten. So machten sich am **Sonntag, den 24.08.2025**, unter der Führung von Uschi Kettner 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Parkplatz an der Regio-Messe mit mehreren PKWs auf den Weg nach Hägendorf, einer Gemeinde mit etwa 5300 Einwohnern südwestlich von Olten gelegen.

Bei schönstem Wetter erreichte die Gruppe nach recht flotter Fahrt **Hägendorf**, den Ausgangspunkt dieser Wanderung.

Immer dem wild dahinfließendem **Cholersbach** folgend, ging es stetig leicht bergauf, vorbei an kleinen Wasserfällen und der natürlichen **Wasserfontäne „Spitzbrunnen“** vorbei. Auch die zahlreichen moosbewachsenen Felsen verleihen dieser 2,2 Km langen Schlucht etwas Märchenhaftes.



Einige Stufen waren zu bewältigen und insgesamt 32 Brücken und Stege zu überqueren, was die Tour aber sehr abwechslungsreich machte.

Auch geheimnisvolle Grotten am Wegesrand luden natürlich zu einem Gruppenfoto ein.



Unterwegs passierte man etliche Picknickplätze, die wir aber für andere Wanderer frei ließen. Stattdessen wanderten wir stetig weiter bergauf; über Wiesen wurde dann recht bald der **Allerheiligenberg** auf 886 m erreicht.

Verteilt auf Bänken und auf der Wiese machten wir es uns dann an diesem Aussichtspunkt gemütlich, genossen die Vesperpause und ließen uns von der wunderschönen Aussicht berauschen.



Hiernach ging es nur noch bergab auf schattigen Waldwegen zurück nach Hägendorf, wo wir in einem Café bei feinem Kuchen und Kaffee den schönen Wandertag ausklingen ließen, bevor es dann wieder zurück nach Lörrach ging.

Insgesamt wurde von der Wandergruppe eine Strecke von ca. 10 Km zurückgelegt und dabei 410 Höhenmeter bewältigt.



Ebenfalls unter der Organisation und Führung von Uschi Kettner fanden in der Zeit vom **29. – 31.08.2025** (Freitag – Sonntag) **drei abwechslungsreiche Wanderungen rund um Haslach im Kinzigtal** statt. So machten sich am Freitagmorgen 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Parkplatz an der Regio-Messe auf den Weg in den mittleren Schwarzwald. Übernachtet wurde im Hotel „Blume“ in Haslach.

Zur Orientierung, Haslach mit seinen ca. 7000 Einwohnern liegt etwa 27 km südöstlich von Offenburg bzw. ca. 38 km nordöstlich von Freiburg. Haslach selber ist eine sehr alte Stadt, was z. B. Funde aus der Römerzeit belegen. Wohlhabend wurde die Stadt allerdings vor allem im Mittelalter durch den Abbau von Silber. Die zahlreichen Fachwerkhäuser in der Altstadt geben auch heute noch den Wohlstand vergangener Zeiten wieder. Seit 1978 steht die gesamte Altstadt Haslachs unter Ensemble-schutz.

Nach Aussage der Tourenführerin fand das ausgewählte Hotel „Blume“ einen guten Anklang bei der Reisegruppe, aber besonders der Pool und das feine Abendessen sorgte für Begeisterung bei den Teilnehmern. In einem kurzen Reisebericht fasst Uschi Kettner die drei Wandertage mit ihren Worten zusammen:

Nach Kaffee und Butterbrezel im Café am Marktplatz begann die **Teufelskanzel-Tour**, einer der zahlreichen Ortenauer Sagenrundwege im Kinzigtal. Von der historischen Altstadt Haslachs ging es zunächst zum **Sandhaas Denkmal**, benannt nach einem Hausacher Maler, und von hier weiter zum **Aussichtsturm Urenkopf**.

Mit immer schönen Aussichten endete der Wandertag wieder in der Altstadt, wo wir den feinen Kuchen in der schon bekannten Konditorei genießen konnten.



Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach **Hausach**.

Der Wanderweg führte uns zuerst zur **Burg Husen** und von dort ging es weiter bergauf zur **Einsiedlerkapelle**.





Auf dem **Hausacher Bergsteig** und dem **Hansjakob-Weg** ging es bergauf und bergab an gut bestückten Getränke-Stationen vorbei, dies unter weiten Blicken in die umliegende Landschaft. Ergänzend sei hier angeführt, dass sich der „Hansjakob-Weg“ auf den badischen Heimatdichter Heinrich Hansjakob (1837 – 1916) bezieht. An etlichen Erklärungstafeln finden sich Hintergrundinformationen zum Dichter und seinen Werken.

Der Wettergott hatte es bis jetzt gut mit uns gemeint, doch plötzlich musste doch noch die Regenjacke ausgepackt werden, die aber bald wieder abgezogen werden konnte und wir mit Sonne und nach 18 km das Hotel aufsuchten.



Der **Panoramaweg Süd** stand am letzten Tag auf dem Plan. Wieder bei schönstem Wetter wanderten wir auf Waldwegen oberhalb Haslachs. Am **Waldsee** schmeckte uns die Vesper besonders gut und auch der restliche Weg verlief problemlos. In der Konditorei und Eisdiele ließen wir die schönen Tage in Haslach ausklingen.



Kurz hinter Haslach besichtigten wir die Gedenkstätte, die den 1700 Gefangenen in der NS-Zeit geweiht ist. Diese mussten Schwerstarbeit in den Stollen verrichten, wurden gefoltert und unmenschlich behandelt.

Zum Abschluss dieses kurzen Berichtes sei ein herzlicher Dank von der Tourenführerin und Organisatorin dieser wunderschönen Tage an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzend angefügt.

Man sieht, kleine Kinder spielen gerne, aber große ebenso.....



Unter der Führung von Susanne Geiser fand am **Mittwoch, den 03.09.2025**, eine **Traditionswanderung zum „Sattelhof“** statt. Bekannt ist dieses Traditionslokal auch unter der Bezeichnung „Restaurant-Café Reichert“ im Sattelhof.

So machten sich kurz vor 10 Uhr 21 Wandersleute vom Bahnhof Lörrach mit der SBB-Linie S6 auf den Weg nach Schopfheim-Fahrnau. Nach einer angenehmen Zugfahrt ging es dann bergauf über den „**Langenfirst**“ zu der aus wenigen Häusern bestehenden Ansiedlung **Sattelhof**. Eigentlich zählen diese Häuser zur Gemeinde Raitbach, die aber wiederum ein Ortsteil von Schopfheim darstellt.



Im „**Restaurant-Café Reichert**“ gab es eine Mittagspause, wobei sich die Wandergruppe gemütlich an einem schön gedeckten Tisch von den schmackhaft zubereiteten Speisen verwöhnen ließ.

Auch das Wetter spielte an diesem Mittwoch mit; zurück ging es über **Kürnberg** erneut in Richtung Fahrnau. Hierbei führte der Wanderweg vorbei am **Regenrückhaltebecken „Im Kratten“**.

Dieses eigentlich unscheinbare Becken umfasste ursprünglich ein Fassungsvermögen von 80.000 m<sup>3</sup> bei einer einstigen Dammhöhe von 9 m. Fertiggestellt wurde dieses Rückhaltebecken im Jahr 1985. Im Jahr 2003 erfolgte eine Erhöhung der Dammhöhe auf 10,5 m, wodurch sich das Fassungsvermögen dieses Beckens auf 150.000 m<sup>3</sup> erhöht. Hierbei stellt sich natürlich die Frage, warum wurde diese Erweiterung vorgenommen? Hat sich zwischenzeitlich etwas ereignet und wenn „ja“, was?

Wirft man einen Blick in die damalige Presse, so wird man schnell fündig und man stößt hierbei auf Begriffe, wie „Jahrhundertflut“ und „Riesenkatastrophe“. Zwischen dem 19. und dem 21.02.1999 fielen im Stadtgebiet Schopfheim 99,5 Liter/m<sup>2</sup>. Bei der Kombination aus Frost, Tauwetter und sintflutartigem Regen waren Überflutungen enormen Ausmaßes zu erwarten. So schwoll u. a. auch der hiesige **Schlierbach** zu einem reißenden Strom an, wobei das Regenüberlaufbecken „Im Kratten“ recht schnell die herbeiströmenden Wassermassen nicht mehr zurückhalten konnte. Damit erklärt sich nun auch der Hintergrund dieser Baumaßnahmen.

Die Natur zeigt sich aber auch von einer schönen Seite. So konnte die Wandergruppe unterwegs die Geburt eines Schafes miterleben. Auch das sieht man ja nicht alle Tage.





Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat dieser Ausflug sehr gefallen, so dass man sogleich für den **16.09.2026** im Restaurant-Café Reichert bereits **im Nebenzimmer einen Tisch reserviert** hat. Erste Anmeldungen wurden bereits notiert; bei Interesse sollte man sich diesen Termin auf jeden Fall merken!



In der Zeit vom **26.08. – 04.09.2025 (Dienstag – Donnerstag)** ging es unter der Organisation und Führung von Werner Tiedemann **mit dem E-Bike von Hohenelbe über Prag nach Dresden**. Bei dieser Veranstaltung nutzen die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen E-Bikes, genauer gesagt ihre Pedelecs.

Mit einem Reisebus der *Firma Heizmann* ging es früh morgens am **26.08.2025** von der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen nach **Benecko** im tschechischen Riesengebirge. Die eigenen Räder wurden über einen speziellen Fahrradanhänger mitgenommen. Benecko bzw. Benetzkó auf Deutsch ist ein beliebter Ferienort, insbesondere im Winter, und befindet sich nicht weit entfernt vom touristisch bekannten Ferienort Spindlermühle. Bei **Hohenelbe** stieß man dann zum ersten Mal auf die noch recht kleine Elbe, die auf Tschechisch „Labe“ heißt. Durch das romantische Böhmen radelte die Gruppe über historisch bekannte Ortschaften, wie **Königgrätz** und **Nymburg** nach **Prag** mit all seinen Sehenswürdigkeiten.



In der tschechischen Hauptstadt wurde ein Besichtigungstag eingelegt, bei dem man zumindest ein wenig vom Zauber dieser Stadt einfangen konnte. Bei einer Stadtführung erfuhr die Gruppe so manches Detail über Prag und seine Geschichte, so z. B., dass es eine „John-Lennon Wand“ gibt.

Hochinteressant, aber „recht schwere Kost“ wurde in **Theresienstadt** geboten. Ein Abstecher in das damalige Konzentrationslager lohnt allemal. Bei einer deutschsprachigen Führung durch das Areal gewann man zumindest ansatzweise einige Vorstellungen von den damals verübten Gräueltaten



Auf der deutschen Seite des Elberadweges besticht natürlich ein Abstecher ins **Elbsandsteingebirge** mit seinen bizarren Felsformationen. Ein Aufstieg zur **Basteibrücke** zählte dabei zu den absoluten Höhepunkten.

Abschluss dieser tollen Radtour bildete **Dresden**, ebenfalls bekannt als „Elbflorenz“. Auch in dieser Stadt mit seinen zahlreichen Barockbauten ließ sich bei einem kleinen Spaziergang die Schönheit dieser Stadt leider mangels an Zeit nur ansatz-



weise erfassen. Auch hier könnte man problemlos mehrere Tage zu einer Stadtbesichtigung ansetzen.

Was es alles bei dieser Radtour zu sehen und auch zu erleben gab, findet sich in einem ausführlichen und schön bebilderten Artikel von Werner Tiedemann und Detlef Kalweit auf unserer Homepage; vergl. hierzu die Rubrik „Aktuell“ sowie das Unterkapitel „Rückblicke“. Unter „Reiseberichte“ findet sich der entsprechende Bericht unter „**2025 26.08.-04.09.2025 Mit dem E-Bike über Prag nach Dresden**“.



Alternativ hätte man diesen Reisebericht auch wie folgt betiteln können: „Elberadweg - Großartige Landschaften und beeindruckende Städte, Kultur und Abenteuer auf teilweise verwegenen Wegen“.

Am **Sonntag, den 07.09.2025**, begaben sich 15 Personen unter der Führung von Helmut Rettner auf eine **Rundwanderung aufs Hällchöpfli (1232 m)**. Um 09:00 Uhr ging es mit verschiedenen PKWs vom Parkplatz an der Regio-Messe auf den Weg nach Wolfisberg im Kanton Bern, unweit der Gemeinde Niederbipp.

In seiner folgenden Tourenbeschreibung nimmt uns Helmut Rettner mit auf diese wunderschöne Rundwanderung.

So starteten wir bei Nebel in **Wolfisberg**. Nach einer halben Stunde wurde der Himmel immer blauer und wir konnten bereits den höchsten Punkt der Wanderung, das Hällchöpfli, erblicken.



Eine attraktive und landschaftlich reizvolle Wanderung von Wolfisberg hinauf zum 1232 m hohen Hällchöpfli, direkt an der Kantonsgrenze zwischen Bern und Solothurn. Der unscheinbare Gipfel vom **Hällchöpfli** ist Teil der ersten Jurakette, auf dem zum großen Teil der Jura-Höhenweg verläuft. Dem entsprechend präsentiert sich von der kleinen Gipfelpattform ein fantastisches Panorama. Hier legten wir unsere verdiente Mittagspause ein.



Zwei typische Berggasthöfe liegen ebenfalls an der Wanderroute. Bei dem ersten **Gasthof „Buechmatt“** sind wir nach einer Stunde schweren Herzens vorbeigelaufen. Bereits von hier schweift der Blick über das Schweizer Mittelland bis zum Alpenbogen. Die Aussicht reicht vom Glärnisch im Osten bis zum Mont Blanc im Westen.



Beim zweiten **Gasthof „Schwengimatt“** sollte eine Einkehr stattfinden, welche leider wegen einer Privatfeier nicht möglich war.

Von dort zeigt sich ein etwas Beschaulicheres, weitblickendes, aber nicht minder schönes Panorama. Die mit Felskanzeln besetzten Hügel vom Solothurner und vom Baselbieter Jura zeigen sich in durchaus fotogener Pose.



Und im Abstieg übernehmen dann die **Ruinen der Erlinsburgen** und das **Schloss Neu Bechburg** die Rolle der Eyecatcher. Unser Wanderkollege Ulrich Siemann konnte informative Ausführungen zum Wandergebiet des Jura beitragen.

Bevor wir die Heimreise antraten, kehrten wir noch in Niederbipp im neu eröffneten *Cafe Drei Brunnen* zu einem Kaffee oder ähnlichem ein.

Während der 4½-stündigen Wanderung (reine Wanderzeit) wurden 12 Km zurückgelegt und 650 Höhenmeter überwunden.



Im Rahmen des **Damen-Wandertages** stand am **Dienstag, den 09.09.2025**, unter der Führung von Anita Benedetti ein Ausflug nach **Gersbach** an, wobei auch die **Barock-schanze** besichtigt werden sollte. Rückblickend fasst die Tourenführerin diesen Ausflug zusammen.

Als ich den Damenwandertag für den September geplant hatte, hoffte ich natürlich, dass wir schönes Wetter für unsere Wanderung im Schwarzwald bekommen werden. Leider war das nicht der Fall.

Ich war sogar am Überlegen, die Wanderung kurzfristig abzusagen, da es in der Nacht ziemlich stark geregnet hatte. Trotzdem haben sieben Damen an der Wanderung teilgenommen. Zuerst ging es mit der S6 nach Zell im Wiesental; dort wartete schon der Bus nach Gersbach. Nebel und Nieselregen begleitete uns während der Fahrt. In **Gersbach** angekommen, wurde der Nebel immer dichter und es gab leider keine Fernsicht. Gut ausgestattet mit Regenbekleidung und Schirmen sind wir ein Stück den **Rinderlehrpfad** gewandert. Die Gruppe teilte sich dann auf.

Vier Damen sind den Rinderlehrpfad gelaufen und drei Damen sind zu der Barockschanze und der gegenüberliegenden Sternwarte gewandert.



Die **Barockschanze** ist ein Relikt früherer Verteidigungsmaßnahmen gegen mögliche Angriffe französischer Truppen. Die Überreste der barocken Schanz- und Verteidigungsanlagen in Gersbach sind heute noch gut erhalten und von enormer historischer Bedeutung.

Besichtigen kann man eine rekonstruierte Sechseck-Schanze mit Wacht- und Signalturm. Über drei Schanzenrundwege mit toller Panoramalandschaft (bei schönem Wetter) erschließt sich den Besuchern die Bedeutung der Verteidigungslinien.

Im 18. Jahrhundert wurde der Schopfheimer Ortsteil Gersbach zu einem strategischen Lage-, Dreh- und Angelpunkt der Abwehr gegen potenzielle Angriffe der französischen Truppen. Zwischen 1692 und 1701 ließ Markgraf Ludwig von Baden ein defensives Befestigungssystem in Form einer sogenannten „Linie“ von Schanzen hier errichten, welches sich in über 200 km Länge über den gesamten Schwarzwald erstreckte.



2008 wurde eine mächtige Sechseck-Schanze mit Wacht- und Signalturm im **Gewann Scherentann** rekonstruiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zwei Jahre hat es von der Idee bis zur Realisierung der **Sternwarte Gersbach** gedauert, zwei Jahre, in denen Sponsoren gewonnen werden mussten und man im Verein sowie bei Ortschafts- und Stadträten und dem Bauamt Überzeugungsarbeit leisten musste. Erst im Frühling, dann im Herbst 2020 sollte die Eröffnung stattfinden, beide Termine wurden jedoch verschoben, bis endlich 2021 die Eröffnung mit 300 Besuchern stattfand.

Doch der Reihe nach. Seit 15 Jahren fördert der **gemeinnützige Verein phaenovum** mit großem Erfolg Kurs- und Projektarbeit bei Kindern und Jugendlichen im naturwissenschaftlichen Bereich (siehe [www.phaenovum.de](http://www.phaenovum.de)). Der Gedanke, dieses zweigleisige pädagogische Konzept auch auf die in den Schulen leider so vernachlässigte Astronomie auszudehnen, lag daher nahe. Zwei Jahre des Antragschreibens, des Überzeugens von Sponsoren, des Bauens etc. verstrichen. Da sich kein gemeinsamer Standort für beide Angebotsvarianten – niederschwellige Kurse bzw. Projektarbeiten mit astrophysikalischen Fragestellungen – finden ließ, durfte das Baader- Team (Johannes Baader und Goran Aladzic) - am 27.05.2020 nun gleich zwei Sternwarten beliefern: die „staernwarte Kaltenbach“ in Lörrach erhielt fünf mobile Teleskope incl. Zubehör. Mit diesen Teleskopen können in Zukunft in unmittelbarer Nähe des Schülerforschungszentrums Einführungskurse in die Himmelbeobachtung und Astrofotografie durchgeführt werden. Vergl. auch den Artikel „Teleskoptaufe im Sternenlicht“ von Loisl Mink in der „Badischen Zeitung Lörrach/ Weil am Rhein“ vom 2. Juni 2020.

An der Barockschanze haben wir dann eine kleine ,Trink- und Vesperpause eingelegt.



Der Weg führte dann weiter zum evangelischen Jugendheim und von dort aus sind wir durch den Wald zur **Rohrberghütte** gewandert, wo es auch wieder stärker zu regnen begonnen hat.



Unter dem Motto „**Mit dem E-Bike unterwegs**“ ging es unter der Leitung von Werner Tiedemann am **Freitag, den 12.09.2025**, kreuz und quer durchs Markgräflerland, wobei eine Einkehr im **Weingut Berner in Mauchen** das eigentliche Tourenziel darstellte. Aus Termingründen wurde diese Radtour um einen Tag verschoben, ursprünglich geplant war der vorherige Donnerstag.

Bei herrlichem Spätsommerwetter versammelten sich 16 Radsportler um 14.00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen. Zunächst ging es über die „Lucke“ nach **Rümmingen** und von dort oberhalb des Kandertals, vorbei am Wanderparkplatz „Schallbach-Hölzli“ nach **Holzen**. Auf dem Weiterweg nach **Uttnach** folgte man kleinen Pfaden durch die Weinberge. An der kleinen Hütte am „**Hüppberg**“ bot es sich an, eine Erfrischungspause einzulegen. Die Trauben waren schon größtenteils geerntet; von den restlichen noch verbliebenen wurde sogleich gekostet. Herrlich, zuckersüß, ein Genuss!



Weiter folgte man dem **Tannenkirchner Berg**, auch hier ging es vorbei an Rebstöcken und bald wurde die Landstraße L 134 erreicht. Parallel hierzu führt ein sehr gut ausgebauter Fuß- und Radweg, so dass die Radgruppe recht bald den **Schliengener Ortsteil Liel** erreichte.



Hier lohnte ein Zwischenstopp in der **katholischen Pfarrkirche St. Vinzenz**. Der älteste Gebäudeteil stammt aus spätromanischer Zeit und bildet den untersten Teil des Glockenturms. Interessant ist vor allem das Nebengebäude, die sog. „**Begräbniskapelle**“. Zum historischen Hintergrund sei angemerkt, dass die Freiherren von Baden das Dorf Liel im Jahr 1469 kauften, da sie schon seit 1410 eine Lehensherrschaft über diese Gemeinde innehatten. In der Spätgotik bauten sie dann diese Begräbniskapelle für ihr Familie; am Türreingang ist die Jahreszahl 1464 zu lesen.

Sehenswert ist vor allem die reich bemalte Holzdecke. Nach Literaturangaben ist die „original bemalte spätgotische Holzdecke in der Gegend die einzige erhaltene“.



Aber auch die Wandgemälde in dieser kleinen Kapelle zählen mit zu den „besten Leistungen oberrheinischer Malkunst“. So werden in einem außerordentlich gut erhaltenen Fresko die „Drei Marien mit ihren Salbgefäßen am Grab Jesu“ aus dem 15. Jahrhundert dargestellt.

Nach dieser Besichtigung ging es für die Radgruppe weiter über die **Kutzmühle**, einer der ältesten Mühlen in der Region, nach **Gennenbach**. Über einen kleinen Schlenker längs der Kreisstraße K 4984 ging es wieder in südwestlicher Richtung gen **Mauchen**.

Hier waren wir im „**Weingut Berner**“ mit seiner gemütlichen Straussi angemeldet. Nach den ständigen Bergauf- und Bergabfahrten sehnte sich so mancher nun auch nach einer etwas längeren Rast. Bei neuem Wein und Flammkuchen oder anderen badischen Vesperspezialitäten ließ man es sich gutgehen.



Obwohl es in diesem Weingut auch Ferienwohnungen gibt, die zu Übernachtungen in einer herrlichen Umgebung einladen, stieg man nach dieser gemütlichen Rast dann doch wieder auf die Drahtesel, um nun den Heimweg anzutreten.



Zurück ging es dann über **Schliengen** und den Föhrenbuck nach **Hertingen**. Vorbei an der „Hertinger Mühle“ radelte man weiter auf bequemen Wegen über **Tannenkirch** und **Gupf** nach **Holzen**. Ab hier wählte man dann den kürzeren Heimweg über **Hammerstein**, vorbei an der Bruckmühle nach **Rümmingen**. Auf dem Weg zur „Lucke“ verabschiedeten sich dann einige Teilnehmer; der Rest radelte wieder zurück nach Lörrach-Haagen, wo es in der „KostBar“ noch ein Absacker-Getränk gab. Hier waren wir allerdings nicht die einzigen Gäste vom Schwarzwaldverein Lörrach. So trafen wir noch einige bekannte Gesichter, die an der „Putzete“ bzw. offiziell am „Clean-Up-Day 2025“ teilnahmen; aber dazu gleich mehr.

Insgesamt wurden bei dieser Rundfahrt durchs Markgräflerland 53 km zurückgelegt und durch das ständige Bergauf- und Bergabfahren kamen immerhin knapp 800 Höhenmeter zusammen.



In Anlehnung an den „**World Clean Up Day**“, der offiziell am 20.09.2025 stattfand, traf sich eine kleine, aber eifrige Gruppe des Schwarzwaldvereins Lörrach bereits am **Freitagnachmittag, den 12.09.2025**, zur sog. „Putzete“, quasi im Vorspann zum „Welt-Aufräumtag“. Ebenfalls einige Tage vor dem „Welt-Aufräum-Tag“, nämlich am 13.09.2025, fand der sog. „RhineCleanUp-Day“, organisiert vom Landkreis Lörrach, statt. Die Aktion von unserem Ortsverein wurde von Monika Jehle organisiert, die auch ihre Eindrücke im Folgenden beschreibt.

Innerhalb von ca. 1½ Stunden wurde im **Umkreis des Parkplatzes Haagen-Messe** Müll gesammelt. Außer endlos vielen Zigarettenkippen, Flaschen, Verpackungen aller Art landete auch so manch Kurioses in den Tüten: So z. B. ein Puppenwagengestell, Fahrradreifen, ein Metal-Fahrradschloss, Farbsprühdosen oder auch Babywindeln. Manche Passanten bedankten sich für die Aktion. Irgendwie machen diese „Fundstücke“ schon sprachlos.

Die Frage bleibt: Warum wird so viel weggeworfen? Weshalb nicht richtig entsorgen?

Natürlich ist es bequem, Müll einfach wegzuworfen. Aber andererseits, wer geht schon gerne in einer von Müll verschandelten Landschaft spazieren? Auch dies sollte vielleicht mancher Zeitgenosse einmal bedenken.

Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an all die fleißigen Helferinnen und Helfer dieser Aktion.





Ebenfalls unter der Führung von Monika Jehle fand am folgenden **Samstag, den 13.09.2025**, eine abwechslungsreiche **Wanderung von Wehr nach Bad Säckingen** statt. So machten sich gegen 8 Uhr 9 Wanderinnen und Wanderer auf den Weg von Lörrach mit dem Zug nach Schopfheim und weiter per Bus nach Wehr.

In dem folgenden Bericht nimmt uns die Tourenführerin mit auf diese wunderbare kleine Wanderung.

Der Weg führte durch Auenwald, zum Teil ziemlich wild, Bannwald? An Tafeln konnten wir einiges zur Wasserkraftnutzung, der Industrie im Wehrratal erfahren. An der **Wehramündung** machten wir Mittagspause und genossen die Ruhe am Wasser.



Wir suchten nach Biberspuren und bewunderten schöne große Gärten.

Danach ging es weiter, zum Teil gemeinsam auf Wander- und Radweg, immer dicht am Rhein entlang.



In der alten, historischen Stadt **Bad Säckingen** angekommen, suchten wir erst einmal ein Gasthaus. Danach hatten wir noch genug Zeit für einen kleinen Rundgang zur **Holzbrücke** (mit 203,7 m die längste gedeckte Holzbrücke in Europa). Zurück ging es wieder mit Bahn und Bus.

Für 15 km brauchten wir 4 Stunden, plus Pausen.



Für den **Mittwoch, den 17.09.2025**, war eine **gemütliche Wanderung** auf beiden Seiten des Rheins unter der Führung von Kirsten Vogt geplant. Diese Veranstaltung musste aus Termingründen von der Tourenführerin leider abgesagt werden.



Unter der Führung von Steffi Rothmann ging es am **Sonntag, den 21.09.2025**, auf den „Kandel – Berg der Kräfte“. In ihrem Tourenbericht lässt sie ihre Tour noch einmal Revue passieren.

Bei herbstlichem Wetter ging es für 11 Teilnehmer unter Leitung von Wanderführerin Steffi Rothmann nach **Sägendobel im Glottertal**. Gespannt waren die Teilnehmer auf die Tour hinauf auf den Kandel, bei dem es doch ein paar Höhenmeter zu bewältigen gab. Stetig bergauf ging es immer dem gut ausgeschilderten „**Kandelhöhenweg**“ entlang. Der Aufstieg entpuppte sich als weniger anstrengend als gedacht, da es immer wieder flache Abschnitte und Aussichtspunkte gab. Das Wetter passte auch an diesem Tag, nicht zu kalt und nicht zu warm und der Regen war erst für den späteren Nachmittag angesagt.



Bis hinauf auf den Kandel begegnete uns kaum ein Wanderer und es herrschte auch eine himmlische Ruhe. An der Kandelpyramide, dem höchsten Punkt dieser Tour, machten wir unsere Mittagsrast und genossen das 360 Grad Panorama. Leider war es mit der Fernsicht heute nicht so toll und der Wind piff dann auch ganz schön.

Weiter ging es jetzt auf nicht mehr so bequemen Pfaden hinab zum **Hess- und Kandelfelsen**.



Ein doch recht anspruchsvoller felsiger Pfad, genannt „**Damenpfad**“, was entspannt anmutet, aber in Wahrheit doch gute Trittsicherheit erfordert.



An der **Thomashütte** angekommen, genossen wir den Ausblick ins Glottertal und nach Freiburg, aber das Highlight, die Gummenhütte, folgte erst noch, darauf freute sich der ein oder andere schon zu Beginn der Tour. Die **Gummenhütte**, auch „**Fensterliwirt**“ genannt, ist eine Berghütte, die nur bei trockener Witterung (wenn die Bänke trocken) sind, geöffnet ist. Da die Küche im Untergeschoss ist, wird unkompliziert durch das Fenster bewirtet. Man kniet sich nieder, um das Bier oder ähnliches zu bestellen und abzuholen.....

Bei sonnigem Wetter wäre hier sicher der Bär los gewesen, in Anbetracht der nahenden Regenwolken war allerdings kaum was los und wir genossen die Kaffeepause.

Auf den Rückweg hinab durch Wiesen und Weiler wurden wir dann noch durch einen abgesperrten Wanderweg ausgebremst. Hinter dem provisorischen Elektrozaun standen eine Herde Jung- und Mutterkühe und schauten uns argwöhnisch an.



Die Wanderführerin entschied, einen kleinen Umweg zu nehmen; Sicherheit geht vor. Jetzt fing es auch noch heftig an zu regnen, was aber auf den letzten km der Stimmung keinen Abbruch tat. Es erfolgte noch ein letzter kurzer Anstieg, bevor wir zu unseren Autos kamen und die Heimfahrt im Trockenen antreten konnten.

Zurückgelegt wurden bei der etwa 5½-stündigen Wanderung (reine Wanderzeit) ca. 16,5 km, gleichzeitig mussten etwa 800 Höhenmeter überwunden werden.

Eine Schöne Tour auf einen unbekannten Berg, es wird sicher nicht der letzte Ausflug auf den Kandel sein.



Die für den **Donnerstag, den 25.09.2025**, geplante **E-Bike-Radtour durch den Hotzenwald** musste vom Tourenführer Werner Tiedemann wegen zu schlechten Wetterbedingungen leider abgesagt werden.



Abschließen möchten wir unseren Rückblick auf unser Tourenangebot vom September mit dem „**2 Burgen Weg**“. Unter der Führung von Uschi Kettner ging es am **Samstag, den 27.09.2025**, ins **Wehratal**. In ihrem Rückblick fasst die Tourenführerin die wichtigsten Ereignisse dieser Wanderung in ihren Worten wie folgt zusammen:

Nicht nur eine schöne, sondern auch eine sehr ertragreiche, Wanderung erlebten die 10 Teilnehmerinnen und ein Hahn im Korb an diesem 27. September auf dem Weg zu den 2 Burgen oberhalb von Wehr. Pilze, Pilze, Pilze warteten am Wegesrand auf die Sammlerinnen. Zum Glück waren Kennerinnen dabei, sodass es keine schlechten Erfahrungen gab.



Der Weg startete am Schwimmbad in Wehr, dann an der Wehra entlang und durch den Wald zur **Ruine Werrach** mit dem Blick auf Wehr.

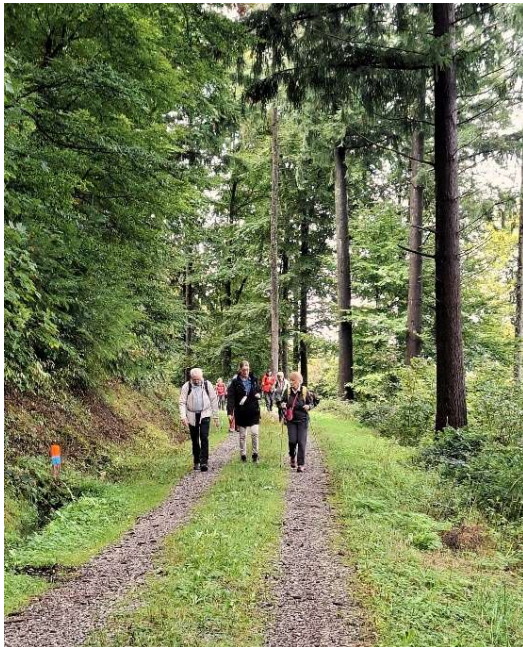
Historische Holzbrücke „**Storchensteg**“ aus dem Jahr 1908



Hinweistafel auf den Minnesänger Walther von Klingen, der in der Mitte des 13. Jahrhunderts die **Burg Werrach** von seinem Vater, Ulrich II. von Klingen, erbte.

Von der heutigen Burgruine Werrach genießt man eine schöne und auch eigenwillige Sicht auf Wehr.





Dann kamen die Pilze und es ging etwas langsamer voran. Doch da uns der Wettergott gnädig war, spielte die Zeit keine Rolle.

Farbenprächtig, aber nicht ganz so bekömmlich...



...oder besser weniger farbenprächtig, dafür aber deutlich besser bekömmlich



Im Burghof der **Ruine Bärenfels** konnten wir gemütlich das Mittagsvesper verzehren.



Von da ab ging es durch den Wald bergab Richtung Wehr, wo wir in der Cafeteria „**Schmidt's Markt**“ feinen Kuchen und Kaffee genossen.

Insgesamt wurden bei dieser Wanderung etwa 10 km zurückgelegt und ca. 400 Höhenmeter überwunden.



Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Susanne Geiser, Monika Jehle, Detlef Kalweit, Uschi Kettner und Steffi Rothmann; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an alle Tourenführerinnen und Tourenführer, die durch ihre mündlichen und schriftlichen Berichte zum Gelingen dieser Newsletter-Ausgabe beigetragen haben. Ohne deren Erklärungen käme dieser Newsletter nicht zustande.

### **Vorausschau für das Tourenangebot im Oktober**

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

In Anbetracht der großen Resonanz der zuvor erwähnten „kleinen Abendwanderungen“ haben wir ab April eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „**Mit dem E-Bike in den Feierabend**“ auf die Beine gestellt. Auch dieses Angebot richtet sich bevorzugt an Berufstätige, die nach einem anstrengenden Arbeitstag gerne in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter ein wenig Bewegung mit dem Rad suchen. Geplant sind überschaubare Radtouren von ca. 25 – 35 Km, die **in einem 14-tägigen Abstand jeweils an einem Dienstag ab 18:00 Uhr** vom **Parkplatz an der Regio-Messe**, unweit der Villa Feer, starten sollen. Organisator dieser Veranstaltungsreihe ist Kurt Leisinger, der diese Touren u. a. führt. Im Oktober sind für den **14.10.** und den **28.10.** derartige Ausflüge geplant.

### **Spezielle Hinweise**

Der 1. Hinweis bezieht sich auf eine „**E-Bike-Radwoche auf Teneriffa**“, die in der Zeit vom 27.11. – 07.12.2025 unter der Organisation und Leitung von Siggie Schmitt stattfinden wird. Er informierte uns, dass kurzfristig ein Doppelzimmer frei geworden ist. Dieses kann sowohl von einer Einzelperson als auch von 2 Personen belegt werden. Einzelheiten zu dieser Tour finden sich auf unserer Homepage. Bei Interesse, bitte möglichst rasch bei Siggie Schmitt unter [siggie.schmitt@swv-loe.de](mailto:siggie.schmitt@swv-loe.de) oder telefonisch unter 0178 1880651 melden.

Der 2. Hinweis bezieht sich auf die **Langlauf- und Wintersportwoche 2026 in Tannheim/ Tirol**, die von Ulrich Siemann organisiert und geführt wird. An dieser Stelle sei sein Infoschreiben zu dieser Veranstaltung angefügt:

Liebe Wintersportfreundinnen und -freunde,  
im nächsten Jahr wollen wir wieder zum Hotel „Zum Ritter“ in Tannheim fahren. Dieses wurde nach und nach renoviert und modernisiert, z.B. gibt es einen großzügigen Wellnessbereich u.a. mit Saunen und einem Schwimmbad.

Das weitläufige Tannheimer Tal bietet 140 km gespurte Loipen und eine große Anzahl an präparierten Winterwanderwegen. Das Tal hat Loipen im einfachen und mittleren Schwierigkeitsgrad, gerade richtig für unsere Fähigkeiten. Für Schneeschuhgänger gibt es verschiedene Alternativen von einfach bis schwierig. Mit der Gästekarte ist die Benutzung der Loipen und die Busbenutzung im Tannheimer Tal gratis, d.h. im Hotelpreis enthalten. In der Nähe gibt es vier Abfahrtsmöglichkeiten mit verschiedenen Anforderungen für Alpinskifahrer. Etwas weiter entfernt und mit dem Talbus erreichbar ist auch das größere Skigebiet „Oberjoch“.

**Termine:** Abfahrt Busbahnhof Lörrach Hbf., **Samstag 08.02.2026 um 06:50 Uhr** , Rückkehr ebenda, **Samstag 15.02.2026 ca. 14:00 Uhr**

**Unterbringung:** 4 Sterne Vital Hotel „Zum Ritter“, Unterhöfen 44, A-6675 Tannheim, Tirol, Tel +43 5675 6219 0.

Das Angebot enthält Halbpension (ohne Nachmittagsbuffet). Enthalten sind ferner ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 4-gängiges Abendmenü (mit Wahlmöglichkeiten) inklusive Salatbuffet.

**Kosten:** Einzelzimmer EUR 815 (8 x Kategorie B)  
Einzelzimmer EUR 955 (1 x Kategorie A)  
Doppelzimmer EUR 766 pro Person (3 x Kategorie B)  
Doppelzimmer EUR 836 pro Person (5 x Kategorie A)  
Ortstaxe für 7 Tage von EUR 24,50 pro Person (Stand 2025)

**Bezahlung:** Bezahlung der Zimmer erfolgt per EC-Karte, Kreditkarte oder in bar

**Buskosten:** Wir fahren mit *Stiefvater-Reisen*. Die Kosten inkl. SWV LÖ Solidaritätsbeitrag betragen **EUR 160** für Mitglieder eines Schwarzwaldvereins (oder EUR 170 für Nichtmitglieder) und sind vorab bis zum **19.12.2025** zu entrichten.

Die Kontodaten für die Überweisung:

**BIC: SOLADES1MGL, IBAN DE80 6835 1865 0107 5501 21, Kto. Ulrich Siemann, Stichwort: Tannheim**

**Anmeldung: Ab Montag, 03. November 2025, 10 Uhr** per E-Mail oder telefonisch unter der Nummer 07621 79 23 49

Mit freundlichen Grüßen,  
Ulrich Siemann

➤ **Sonntag, 05.10.2025: Ein Bergmassiv am Rande des Elsass**

Unter der Führung von Ulrich Siemann geht es an diesem Sonntag zunächst zum Lac de Kruth im Herzen des Vogesenmassivs. Von dort geht es hinauf zum Grand Ventron (1204 m). Der Rückweg erfolgt über den Col du Bockloch (1011 m) und den Col de Bramont (956 m).

**Beachte: Für diese Tour ist eine gute Kondition erforderlich!**

Gehzeit: ca. 7 Stunden, 25 Km, 1200 Höhenmeter

Abfahrt: 07:00 Uhr vom Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: **bis 01.10.2025** bei Ulrich Siemann, E-Mail: [ulrich.siemann@swv-loe.de](mailto:ulrich.siemann@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 792349

➤ **Mittwoch, 08.10.2025: Sauserbummel**

Mit Kirsten Vogt geht es in die Reben; eine Einkehr ist geplant.

Treffpunkt: 11:55 Uhr am Busbahnhof Lörrach

Wegstrecke: ca. 8.5 km

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Anmeldung: **bis 06.10.2025 (wegen TeamCard)** bei Kirsten Vogt,

E-Mail: [kirsten.vogt@swv-loe.de](mailto:kirsten.vogt@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 86950

➤ **Donnerstag, 09.10.2025: Mit dem E-Bike auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann fahren wir über Birsfelden, Münchenstein und Arlesheim zur Ruine Dorneck. Nach einer Besichtigungspause nehmen wir den Anstieg zur Schartenflueh (760 m) unweit von Gempfen in Angriff und genießen hierbei die Aussicht über das Dreiländereck. Weiter geht es zum Sulzchopf (582 m) im Kanton Basel-Landschaft. Über Pratteln und dem Kraftwerk Augst radeln wir wieder zurück in die Heimat. Für unterwegs ist eine Vesper empfohlen; eine Schlusseinkehr ist geplant.

**Bemerkung:** Bitte Kleingeld in CHF mitnehmen!

Wegstrecke: 60 Km, 590 Höhenmeter

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen

Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Sonntag, 12.10.2025: Besuch bei den Thanner Freunden**

Es werden zwei Rundwanderungen angeboten.

1. **Wanderung:** Von Roderen über Weierle und Hochburg wieder zurück nach Roderen; 14 km, 450 hm

2. **Wanderung:** Von Roderen über Michelbachersee wieder zurück nach Roderen; 12,5 km, 200 hm; die Einteilung zu den Wanderungen erfolgt vor Ort in Roderen

Treffpunkt: Fußballplatz FC Roderen 47.778974, 7.09951 um ca. Uhr 9:00; gemeinsame Begrüßung durch Christian und Michael gegen ca. Uhr 09:15 Uhr

Auskunft: bei Michael Goltz, E-Mail: [michael.goltz@swv-loe.de](mailto:michael.goltz@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 0152 2784 6570

➤ **Dienstag, 14.10.2025: Damen-Wandertag**

Unter der Führung von Anita Benedetti findet eine Rundwanderung um Henschenberg im kleinen Wiesental statt. Eine Rucksackverpflegung wird empfohlen.

Treffpunkt: 13:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Wegstrecke: ca. 7 km

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Anmeldung: bei Anita Benedetti, E-Mail: [anita.benedetti@swv-loe.de](mailto:anita.benedetti@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 10872

➤ **Samstag, 18.10.2025: Das Bergwerk im Schauinsland**

Ulrich Siemann besichtigt an diesem Samstag das Museums-Bergwerk Schauinsland, südlich von Oberried. Bei einer organisierten Führung lernen wir den mittelalterlichen und neuzeitlichen Abbaubereich kennen. **Die Kosten für die Führung betragen ca. 25,- €.**

Wegstrecke: ca. 2 km

Gehzeit: ca. 2 Stunden und 50 Höhenmeter; der Weg führt über Treppen und Leitern

Treffpunkt: 09:30 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: **bis 16.09.2025** bei Ulrich Siemann, E-Mail: [ulrich.siemann@swv-loe.de](mailto:ulrich.siemann@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 792349

➤ **Sonntag, 19.10.2025: Schöne Aussichten rund um den Hochfirst**

Steffi Rothmann führt an diesem Sonntag eine Rundwanderung um Neustadt durch. Zunächst geht es stetig bergauf über das Saiger Kreuz zum Hochfirst (1197 m), hiernach erfolgt der Abstieg über die „Heilige Tanne“ und vorbei an den Skischanzen zurück nach Neustadt. Für unterwegs ist eine Rucksackverpflegung empfohlen.

**Beachte:** Für diese Wanderung ist **gutes Schuhwerk** obligatorisch.

Wegstrecke: ca. 14 km, ca. 470 Höhenmeter

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Treffpunkt: 08:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: bei Steffi Rothmann, E-Mail: [steffi.rothmann@swv-loe.de](mailto:steffi.rothmann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 0151 51716671

➤ **Donnerstag, 21.10.2025: Mit dem E-Bike auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es durchs Markgräflerland zunächst nach Neuenburg, wo wir den Rhein überqueren und weiter nach Ottmarsheim im Elsass fahren. Hier besichtigen wir die Abteikirche und das Benediktinerinnenkloster mit Annakapelle. Danach fahren wir weiter zum Château Hombourg zur Kaffee- und Kuchenpause. Über Petit Landau, Niffer und Kembs geht es wieder zurück nach Hause.

Wegstrecke: ca. 77 Km, ca. 480 Höhenmeter

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen

Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Samstag, 25.10.2025: Von Freiburg-Wiehre zur Kybfelsenburg**

Unter der Führung von Werner Tiedemann wandern wir über den Kybfelsensteig zur Burg Kybfelsen. Über den Kybfelsenweg und den Waldsee geht es zurück zum Ausgangspunkt dieser Rundwanderung. Für unterwegs ist eine Rucksackverpflegung empfohlen; eine Einkehr ist ebenfalls geplant.

**Beachte:** Für diese Wanderung ist **Trittsicherheit** gefordert!

Wegstrecke: ca. 14 Km, ca. 550 Höhenmeter

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet  
Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Mittwoch, 29.10.2025: Kurzwandertreff**

Susanne Geiser führt an diesem Mittwoch eine gemütliche Wanderung am Tüllinger Berg; eine Einkehr ist geplant.

Gehzeit: ca. 1½ Stunden

Treffpunkt: 13:00 Uhr an der Tumringer Wiesebrücke (Freiburger Straße)

Anmeldung: bei Susanne Geiser, E-Mail: [susanne.geiser@swv-loe.de](mailto:susanne.geiser@swv-loe.de) oder telefonisch unter 0160 9878 4763

**In eigener Sache**

Dies ist die letzte Newsletter-Ausgabe in 2025, die von meiner Seite erstellt wurde. Es hat sich vermutlich schon herumgesprochen, dass meine Frau und ich von Ende Oktober bis Ende Dezember 2025 eine längere Auslandsreise unternehmen werden. Da ich während dieser Zeit nur einen begrenzten Zugang zu meinem PC habe, ist es mir leider nicht möglich, Monatsrückblicke für die letzten drei Monate zu verfassen.

Aber, liebe Leserinnen und Leser, zum Glück müssen Sie auch für diesen Zeitraum nicht auf die Lektüre unseres Newsletters verzichten. Freundlicherweise haben sich Monika Jehle und Ulrich Siemann bereit erklärt, übergangsweise meine Vertretung zu übernehmen. Von meiner Seite bereits an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an beide Kollegen für ihre freundliche Unterstützung.

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

